

Informationen zum Termin - "Lärmpausen" statt Nachtruhe? - Fragen an Frank Kaufmann am 05.06.2014, 19:30 Uhr in Mainz Weisenau
im Haus am Römerberg, Laubenheimer Strasse 36

Frank Kaufmann, der "flughafenpolitische Sprecher" der Grünen in Hessen und **neues Mitglied im Aufsichtsrat der Fraport AG** wird sich auf Einladung der Bürgerinitiative gegen Fluglärm Mainz-Weisenau am Donnerstag, den 05.06.2014 beim „Zweiten Weisenauer Kulturgespräch“ um 19:30 Uhr im Haus am Römerberg, Laubenheimer Straße 36, 55130 Mainz den Fragen des Publikums und denen des Moderators Heiko Holefleisch (Vorsitzender BI Mainspitze gegen Flughafenausbau) stellen. Der Diplom-Physiker Frank Kaufmann wurde 1948 in Berlin geboren, lebt aber bereits seit 1951 im Rhein-Main Gebiet und wohnt aktuell in Dietzenbach. Er ist seit 1984 im Hauptberuf Politiker und in verschiedensten Funktionen für Bündnis90/Die Grünen aktiv, und seit 1995 Mitglied des Hessischen Landtags.

"Flughafen Nervensäge" im Aufsichtsrat der Fraport AG

Frank Kaufmann engagierte sich bislang vehement gegen den Ausbau des Frankfurter Flughafens. So stellte er im Rahmen seiner parlamentarischen Arbeit allein in der vergangenen Legislaturperiode des Hessischen Landtags 80(!) kleine Anfragen zu Themen wie Wirbelschleppen, Startverfahren etc. Die Frankfurter Rundschau verlieh ihm deswegen den Titel einer "Flughafen Nervensäge". Frank Kaufmann nimmt regelmäßig an den Montagsdemonstrationen im Frankfurter Flughafen teil.

Seit der Koalition der Grünen mit der CDU in Hessen sind flughafenkritische Äußerungen von Frank Kaufmann leider sehr selten geworden. Der Koalitionsvertrag sieht die Schaffung von zusätzlichen „Lärmpausen“ in der Zeit von 5 bis 6 Uhr und 22 bis 23 Uhr durch abwechselnden Verzicht auf die Nutzung einzelner Bahnen sowie die Einführung einer Lärmobergrenze vor. Darüber hinaus soll eine Bedarfsprüfung für den Terminal 3 - wohl durch die Fraport AG selbst - durchgeführt werden. Auf der Hauptversammlung der Fraport AG wurde Frank Kaufmann am 30. Mai 2014 zum Aufsichtsratsmitglied gewählt werden.

Kritische Fragen an Frank Kaufmann

Der Koalitionsvertrag wirft viele Fragen auf. Wie sollen Lärmpausen den Menschen helfen, die genau zwischen den Anflugbahnen leben? Da besonders schwere Maschinen auf der Nordwestbahn nicht landen dürfen, ist eine Lärmpause unter den Südbahnen überhaupt nicht möglich. Kritiker halten die „Lärmpause“ ohnehin für eine Mogelpackung, die nichts anderes als eine Lärmverschiebungsmaßnahme sei. Auch eine Lärmobergrenze – anstelle einer Deckelung der Flugbewegungen – wird sehr kritisch gesehen. Wie soll eine Lärmobergrenze überhaupt festgelegt und überwacht werden? Wird es dadurch auch in Mainz ruhiger werden? Bedarfsprüfung für den Terminal 3 - Die Fraport AG hat bereits im letzten Jahr einen Bauantrag gestellt und ihr Vorstandsvorsitzender Stefan Schulte erklärt bei jeder Gelegenheit, dass der Terminal 3 auf jeden Fall gebaut werde. Wie wollen die Grünen diesen Bau, der zur Abfertigung von bis zu 30 Millionen Passagieren dient, überhaupt noch verhindern? **Als Mitglied des Aufsichtsrats ist Herr Kaufmann zur Wahrung der Unternehmensinteressen verpflichtet.** "Hat sich der anerkannte Ausbaueegner mit Übernahme des Aufsichtsratsmandats selbst Fesseln angelegt? Diesen und noch vielen weiteren Fragen wird sich Frank Kaufmann stellen müssen und wir erwarten einen spannenden Abend, zu dem wir alle fluglärmgeplagten Menschen aus der Region ganz herzlich einladen“ erklärt Jochen Schraut, Vorsitzender der Initiative gegen Fluglärm Mainz e.V.

Wir freuen uns auf Ihre/Eure Teilnahme!

Viele Grüße

Jochen Schraut

Anselm Einsiedel